

Der Churer Rosenhügel wird zum Ort der künstlerischen «**BEGEGNUNG**»



Erst diente er als Richtstätte, dann bildete er die erste öffentliche Parkanlage in der Ostschweiz: Der Churer Rosenhügel weist eine eigentümliche Geschichte auf. Der Verein Art-Public Chur setzt diese Geschichte nun mit einem Kunstprojekt fort: Unter dem Titel «Begegnung» wird der Rosenhügel als Ort der Kunst und als Ort der Auseinandersetzung mit der Natur und dem öffentlichen Raum neu belebt.

Derzeit fristet der Rosenhügel in Chur noch ein Schattendasein am Fuss des «Pizoggels». Kaum jemand nimmt die Parkanlage wahr, um die herum die Strasse von Chur aus Richtung Lenzerheide führt. Dabei hat der Rosenhügel eine bewegte Geschichte hinter sich: Im Mittelalter und bis in die Neuzeit hinein diente er als «Galgenbühel», als öffentliche Richtstätte. Um 1850 wurde der Rosenhügel zum Landschaftspark ausgestaltet, der nach den Plänen des Initiators Alexander Moritzi gar ein botanischer Garten hätte werden sollen. In den letzten Jahrzehnten geriet die Anlage nahezu in Vergessenheit.

Im Sommer 2018 wird der Rosenhügel nun als Ort der Auseinandersetzung mit der Kunst und der Natur neu belebt – durch das Kunstprojekt «Begegnung», das als zweiteiliges Festival Anfang Juni und Ende August auch eine Art doppelten Auftakt bildet: Erstens zu der von der Stadt Chur geplanten Aufwertung und Ausweitung der Parkanlage und zweitens zum

grossen Kunstprojekt «Begegnungen», das 2019 stattfinden soll.

Als Veranstalter tritt der Verein Art-Public Chur auf, der bereits drei grosse Kunstprojekte im öffentlichen Raum von Chur ermöglicht hat: 2012 das Projekt «Säen, ernten, glücklich sein» im Fontanapark, 2014 das stadtweite, verschiedene Schaufenster, Plakatwände und Vitрины miteinbeziehende Projekt «Ortung.» und 2016 das Projekt «Am Ort», in dem der öffentliche Raum künstlerisch reflektiert und musikalisch durchdrungen wurde.

Die künstlerische Leitung der «Begegnung» übernimmt der Churer Kurator Luciano Fasciati, als Mitwirkende konnten die Musikerin Vera Kapeller, die Musiker Peter Conradin Zumthor und Luca Sisera, die Kunstschaaffenden Isabelle Krieg, Pascal Lampert und Remo Albert Alig sowie der Schriftsteller Tim Krohn gewonnen werden. Am Projekt beteiligt sind zudem das Junge Theater Graubünden, die Kammer-

philharmonie Graubünden und der Verein Churer Medizinalgarten.

Die «Begegnung» soll ein unverbindliches Angebot darstellen, einen besonderen Raum zu erkunden und sich mit Kunst und Natur auseinanderzusetzen. Das Projekt soll auch ein altes Ansinnen neu beleben und interpretieren: den Rosenhügel als frei zugänglicher Ort des Flanierens, der Musse und des Studiums von Natur und Landschaft zu positionieren.

Ausgeweitet wird das Kunstprojekt «Begegnung» im Jahr 2019. Dann sollen am Rosenhügel gut ein Dutzend zeitgenössische Kunstschaffende ortsspezifische Arbeiten entwickeln. Im Vordergrund steht dabei der konkrete Umgang mit der Parkanlage, mit dessen Geschichte und den aktuellen Gegebenheiten. Ein Schwerpunkt wird dabei das «skulpturale Schaffen» bilden, wodurch der Spielraum zwischen der Natur, dem Idyllischen der Parkanlage und der Künstlichkeit ausgelotet werden soll.